

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 200 Kronen; halbjährlich 100 Kronen; vierteljährlich 50 Kronen; monatlich 20 Kronen; für Oesterreich, Deutschland, Tschecho-Slowakei und Jugoslawien vierteljährlich 70 Kronen; für das übrige Ausland 90 Kronen. Einzelne Nummern 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

Liberalismus — Konservatismus.

„Durch diese Debatte,“ sagte heute ein Abgeordneter in der Nationalversammlung, „ziehe ich wie ein roter Faden die Frage des Liberalismus.“ Dies ist in der Tat der Fall, weil es am bequemsten ist, zu dem Gegenstand, der sich jetzt auf der Tagesordnung befindet, pro oder contra zu sprechen, je nachdem man liberal oder konservativ gesinnt ist. Bei denjenigen, die den Gesetzentwurf der Regierung befürworten, kommt überwiegend die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß der Liberalismus sich vollständig überlebt habe, da er weder in wirtschaftlicher noch in nationaler Hinsicht gehalten habe, was die führenden Geister unseres Landes sich vor einem Menschenalter von ihm versprochen haben. Ja noch mehr, der Liberalismus habe positiv schädlich gewirkt, da er dem Kapitalismus auf die Beine half, und dieser habe die wirtschaftliche und kulturelle Macht solcher Elementen in die Hände gespielt, die von dieser Macht zum Schaden der ungarischen Nation Gebrauch machten. Der Liberalismus wird folglich zu den Toten geworfen, und es folgt hieraus, daß Ungarn zum Schutze seiner nationalen Kultur, seines arg herabgekommenen Mittelstandes und verarmten Bauernstandes zum Konservatismus übergehen müsse. Dieser werde alle Uebel heilen, alle Sünden des Liberalismus wieder gut machen, die ungarische Gentry und die nationale Kultur aus der Knechtschaft befreien, mit einem Worte: der Konservatismus ist gleichbedeutend mit Befreiung, der Liberalismus mit Knechtschaft und Ausbeutung.

Es wäre leicht, mit der Konklusion die ganze Beweisführung umzustößen. Die ungarische Grundbesitzerklasse, sowohl die große als die mittlere, der ungarische Bauernstand und die Klasse der ungarischen landwirtschaftlichen Arbeiter sind nicht nur nicht ausgebeutet, nicht herabgekommen und nicht verarmt, sondern all diese Klassen zusammen haben in der Alexia des Liberalismus bei uns einen Aufstieg genommen, der unter der früheren vielhundertjährigen Herrschaft des Konservatismus seinesgleichen nicht findet. Wir versagen es uns, auf dieses Thema weiter einzugehen, weil wir keine wirtschaftliche Statistik,

überhaupt keine Statistik treiben, weil mit dieser alles auf diesem Erdenrund bewiesen und widerlegt werden kann. Wer einen flüchtigen Blick wirft in das nächstgelegene Dorf und in die erste beste Puszta, wird unsere Angabe reichlich bestätigt finden. Etwas anderes ist es, was wir jenen Herren, die den Liberalismus verteidern und verdonnern, zu sagen haben. Wir erlauben uns ihnen zu Gemüte zu führen, daß ihre Argumentation, wonach die Abkehr vom Liberalismus geradewegs zum Konservatismus mit seinen hundertlei Rechtsverkürzungen und Freiheitsverletzungen hinüberführe, daß diese Argumentation unwissenschaftlich ist. Der kürzlich verstorbene Historiker Heinrich Friedjung zählt in seinem jüngst erschienenen, unvollendeten großen Geschichtswerke nur drei herrschende Prinzipien im modernen Völkerleben auf: Liberalismus, Nationalismus und Imperialismus. Der Konservatismus ist in die Kumpellammer gewandert, er ist als staatsrechtliche Kategorie wissenschaftlich vollständig depostiert, die Rückkehr zu ihm wird heute weder in Europa noch in Amerika auch nur von einer einzigen namhaften Hochschule gelehrt oder gar gefordert.

Das Widerspiel des Liberalismus heißt heute nicht Konservatismus, sondern Sozialismus. Nicht der Liberalismus, sondern die konservativen Parteien sind heute in Europa vollständig aufgerieben. Der Liberalismus ist das herrschende Prinzip sowohl in Europa als in den Vereinigten Staaten, und wer sich vom Liberalismus als herrschendem Prinzip abkehrt, geht zumeist zum Sozialismus über. Das Prinzip der Rechtsverkürzung ist in dem Staatensystem unserer Tage vollständig außer Kurs und wer Rechtsverkürzungen predigt, der stellt sich in Gegensatz zu der Rechtsauffassung der gesamten wissenschaftlichen Welt. Nationalismus und Imperialismus wechselten mit dem Liberalismus nicht in der Weise ab, daß sie diesen letzteren verneint hätten, sie haben diesen vielmehr erweitert, ausgebaut und in die Weltmacht hinüber verpflanzt. Es gibt heute weder in Europa noch in Amerika eine konservative oder gar reaktinäre Regierung.

Der Liberalismus hat Staaten gegründet,

zur Blüte gebracht und erhalten. Den Krieg hat die Diplomatie verschuldet, den Liberalismus trifft hierfür kein Tadel. Graf Julius Andrássy (Vater) hat die Schuld für den russisch-türkischen Krieg ganz ausdrücklich der englischen Diplomatie zuerkannt. Dieser Ausspruch Andrássys wurde uns freilich erst viele Jahre nach dem Krieg mitgeteilt. Man wird den Hauptschuldigen des letzten Weltkrieges sicherlich in einer späteren Zeit ganz genau beim Namen nennen und der Schuldige wird wieder in der Welt der Diplomaten und nicht im Liberalismus zu finden sein.

Mehrproduktion, Mehrarbeit und Mehrhandel, diese sind einzig und allein das Heilmittel unseres kranken Staatswesens. Der Liberalismus hat diese Krankheit nicht verschuldet und der Konservatismus kann sie nicht heilen. Der Liberalismus ist heute das herrschende Prinzip zweier Weltteile, er kann daher unmöglich gerade für Ungarn allein schädlich sein. Nur wer wenig gearbeitet, wenig Handel getrieben, wenig Arbeitswerte erzeugt hat, ist wirtschaftlich zurückgegangen, verarmt, geknechtet und ausgebeutet worden. Die Klage über kapitalistische Auswüchse und Ausbeutung führt nirgends auf dieser Welt weder der Nationalismus noch der Imperialismus, sondern einzig und allein der Sozialismus. Diejenigen Herren bei uns, die den Kreuzzug gegen den Kapitalismus predigen, treiben nur dem Sozialismus das Wasser auf die Mühle. Dieses möchten sich unsere „Konservativen“ gesagt sein lassen. Nun begeht man kein Verbrechen, wenn man sich offen zum Sozialismus bekennt, dieser steht im Krieg mit der kapitalistischen Wirtschaftsweise. Wer jedoch den Kampf gegen den Kapitalismus zum Schutze der nationalen Kultur oder zum Zweck einer Niederringung des Liberalismus zu führen vorgibt, verrichtet ein eitles Werk. Der Kapitalismus steht nicht im Gegensatz zur nationalen Kultur und der Liberalismus, der den modernen Staat geschaffen hat, bleibt das erhaltende Prinzip dieses letzteren auch unter dem Zeichen des Nationalismus und Imperialismus. Der Krieg ist keine Folgewirkung des Liberalismus, wohl aber der Erreger von krankhaften und unheilbringenden Schlagworten. Wir leiden infolge

Königliche Oper.

— Zum Beginn der neuen Saison. — (Original-Fuilleton des „Neues Pester Journal“.)

Ein Krisenjahr ist vorüber, und wir stehen an der Schwelle eines neuen, das uns mit einem Fragezeichen empfangt. Die finanzielle Not hat mit ihren hungrigen, unerfüllten Wellen auch den Saum der Mäusen überflutet, den Tempel unserer Tonkunst zu verschlingen gedroht. Staat und Regierung haben die weitestgehenden Opfer gebracht, das kulturelle Institut, das ragende Wahrzeichen unserer musikalischen Kunst für die düstere Gegenwart, für eine schönere Zukunft zu bewahren. Nicht weniger als zwanzig Millionen wurden als die diesjährigen Erhaltungskosten der Oper in das Budget gestellt; mit dem Bewußtsein, daß von dieser Riesensumme wohl die Hälfte nur in der Silberwährung schöner Stimmen wiederkehren wird. Das Opfer ist hochherzig, aber gerechtfertigt, denn es gilt, einen Schatz geistigen Besitzes zu wahren, den jahrzehntelange hingebungsvolle Arbeit zusammengetragen hat.

Aber immer wieder gilt das Dichtermot: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen! Es ist das traurige Schicksal unseres Opernhauses, daß es ihm an der notwendigen Kontinuität der künstlerischen Leitung gebricht. Immer wieder entgleitet das Ruder den kaum erstarrten Händen, und ein neuer Steuermann tritt an Bord, der nicht nur gegen die Wellen, zuweilen wohl auch gegen seine eigene Mannschaft kämpfen muß. Wir wissen oder vermuten doch das Steuer zurzeit in den Händen Baron Julius Blaffes, unter an-

derem Titel doch eine Art Intendant, ist im Verständnis, in der Liebe der Kunst, des Theaters aufgewachsen. Er hat ein sicheres Empfinden für die großen Aufgaben der Kunst, die kleinen Schwächen der Künstler. Seine Klugheit, seine vornehme, warmfühlige Menschlichkeit werden hoffentlich die zum Ziel führende Resultate zwischen den einander oft feindlich gegenüberstehenden Komponenten finden. Zum Preise Stefan Kerners, des Künstlers und Menschen, der nun die Verantwortung für das Wiederaufblühen, das Gedeihen des Opernhouses trägt, ist all die Jahrzehnte her zu viel gesagt worden, als daß wir ihm all das Lob als ein Spiegelbild, das die ganze Fülle seiner Pflicht zurücktrahlt, vorbehalten müßten. Sein Name ist ein Programm. Es bedeutet: künstlerischen Idealismus, tiefstündiges Verstehen, intransigente Rechtschaffenheit und Unparteilichkeit, wiederentflammte Arbeitsfreudigkeit. Im besondern: die Pflege des tonkünstlerischen Klassizismus, des Wagnerschen Musikdramas, der heimischen Kunst. Wird er aber zu dem neuerwachten, freudig begrüßten Tatendrang auch die erforderliche Arbeitskraft haben? Ausreichend, den hundert verdrießlichen Sorgen im Direktionszimmer und den viel höheren reineren Aufgaben zu entsprechen, die seiner auf dem Sitz des Dirigenten warten? Wohl leistet er diese Aufgabe nicht allein, aber ist er auch der Fähigkeit, des Könnens, des Willens all seiner Mitstreiter sicher?

Das Ensemble des Theaters ist reich gegliedert. Eine Fülle neuer Reiser ist — mit Recht — dem alten Stamm eingepfropft worden. Aber nicht ohne Sorge sehen wir Lidern. Noch ein zweiter überragender Dirigent wäre notwendig; auf der Bühne werden wir

die Persönlichkeiten eines Burtan, eines Kózja wohl schwer missen. Aber wir werden uns bescheiden, wenn der Glanz, der von der Gesamtheit ausgeht, uns für das Fehlen blendender Persönlichkeiten entschädigt, die ja für das künstlerische Gesamtniveau nicht ausschlaggebend sind. Künstlerische Eigenbrödelei, die sich in den letzten Jahren zum verdrießlichen Startum auch völlig Unberechtigter vergrößert hat, hatte mannigfache Erübung des allgemeinen Niveaus der Aufführungen, eine bedenkliche Lockerung der künstlerischen Disziplin zur Folge. Was hilft auch alle Beschränkung: so mancher und so manche, sie standen mehr im Dienste der eigenen Eitelkeit und Bequemlichkeit, wohl auch des materiellen Interesses, denn im Dienste der Kunst, des Theaters. Hier wird wohl die führende, die verbessernde, die wiedererziehende Arbeit Kerners mit voller Kraft und zielbewusster Strenge einsetzen müssen. Ohne Rücksicht auf den Kassenreport und den Beifall des neuen, naiven Publikums, dessen Anteil sich ja mit dem des Fachmannes, des Erziehers, des Regenerators nicht immer decken kann.

Denn Eines ist zu bedenken. Die Vernichtungswelle, die über den Erdteil hereingebrochen ist, hat überall auch die feinsten Blüten kulturellen Empfindens, künstlerischen Verstehens zum Welken, zum Verdorren gebracht. Wir können es uns nicht verhehlen: das vornehme Stilbewußtsein, zu dem in jahrzehntelanger Arbeit der gestaltenden Künstler, der wegweisenden sachmännischen Führer das Budapestener Publikum erzogen wurde, sich selbst erzogen hat, — es ist verloren! Wir müssen wieder aufbauen, wieder den Kampf umkommen: für das Volk ist das Beste gerade gut genug. Wie sich freilich jene

des Krieges an der Ducht nach Schlagworten. Diese Krankheit ist neu und hoffentlich von nicht langer Dauer.

Zur Situation.

Die Gesetzesnovelle für die Besitzlosen. — Ungarn in der Brüsseler Konferenz.

(Hier wurden 22 Zeilen von der Zensur gestrichen.)

Ackerbauminister Stefan Szabó (Magyarok) erklärte heute abend, daß die Novelle, mit welcher für die Versorgung der besitzlosen Elemente Dispositionen getroffen werden, bereits so weit fertig ist, daß die Vorlage am Dienstag der Nationalversammlung unterbreitet werden kann.

Der ehemalige Finanzminister und frühere Gouverneur der Österreichisch-Ungarischen Bank Alexander Popovics ist mit Ministerialrat Szeczióvsky und Dr. Schöber als Vertreter des ungarischen Staates zur internationalen Finanzkonferenz nach Brüssel gefahren.

Aus der Nationalversammlung.

Für und gegen den Numerus clausus. — Eine bemerkenswerte Rede Gießweins. — Die Angelegenheit des Stefanie-Kinderzuschvereins.

Das Interesse der heutigen Sitzung wendete sich vornehmlich der angekündigten Äußerung des Präsidenten Stefan Rakovský zu, der eine irrihe Meldung über einen beabsichtigten Besuch ungarischer Abgeordneter in Belgrad auf das entschiedenste dementierte.

Das Märchen von einer Reise ungarischer Abgeordneter nach Belgrad.

Gleich zu Beginn der Sitzung machte Präsident Stefan Rakovský seine mit Spannung erwartete Erziehung, die sich auf einen Artikel der Neuen Freien Presse bezog, der darüber zu berichten wußte, daß der Präsident der ungarischen Nationalversammlung (Rakovský) an die jerbische Skupština die Mitteilung ergangen ließ, daß er und 13 ungarische Abgeordnete

Minorität der Opernbesucher beeinflussen lassen wird, der der Zeiten Gunst die Möglichkeit gewährt hat, für das Vorbezugsrecht von vierzig Logen und tausend Sitzen eine Million im voraus flüssig zu machen, das steht in Frage.

Als Eröffnungsvorstellung ging heute im Opernhaus Franz Erkel's „Hunnady László“ in Szene, ein Werk, das wie kein zweites die reiche Fülle nationaler Urkraft und die hohe Assimilationsfähigkeit der ungarischen Musik zum Ausdruck bringt.

nete am nächsten Freitag in Belgrad der Nationalversammlung einen Besuch abstatten wollen. Die Antwort hierauf soll gewesen sein, ein Besuch wäre genehm, jedoch nur unter gewissen Voraussetzungen, worunter die Ratifizierung des Friedensvertrags figurirt.

Steinwürfe gegen die Wohnung Gabriel Ugrons.

Hierauf ergriff Abgeordneter Gabriel Ugron das Wort zur Anmeldeung der Verletzung seiner Immunität. Er teilte mit, daß gestern zwischen 10 und 11 Uhr abends, zweifellos im Zusammenhang mit seiner in der Nationalversammlung gehaltenen Rede, unbekanntes Later die Fenster seiner Wohnung mit faustgroßen Steinen beworfen haben.

Baron Josef Szterényi: Der Kurs der Krone wird neuerlich zurückgehen. Sodann sprach Baron Szterényi, um auf die von Ferdinand Bernolák erhobenen Beschuldigungen gegen den Stefanie-Kinderzuschverein zu reflektieren.

Domherr Gießwein gegen das Hochschulgesetz.

Hierauf wurde die Debatte über den Numerus clausus fortgesetzt. Als erster Redner nahm Alexander Gießwein das Wort, der ausführte, es sei Tatsache, daß die Judenheit auf den intellektuellen Leistungen in größerem Verhältnis vertreten ist, als in anderen Beschäftigungsweigen.

Alexander Gießwein: Ich habe diese Erscheinung beobachtet an Orten, wo es keinen einzigen Juden gegeben hat.

Ein Grabredner des Liberalismus. Der nächste Redner, Stefan Milotay, befaßte sich eingehend mit der Frage des Liberalismus, den er als einen Bau bezeichnete, der zusammengebrochen ist.

Als Eröffnungsvorstellung ging heute im Opernhaus Franz Erkel's „Hunnady László“ in Szene, ein Werk, das wie kein zweites die reiche Fülle nationaler Urkraft und die hohe Assimilationsfähigkeit der ungarischen Musik zum Ausdruck bringt.

Die von Kapellmeister Szikla — dem nach der Ouvertüre ein herzlicher Willkomm bereitet wurde — geleitete Aufführung war von hingebungsvoller Sangesfreudigkeit belebt und vereinigte in der virtuosischen Maria der Frau Sándor, der bravourösen, stimmungslänzenden Elisabeth der Frau Záhony, dem empfindungswarmen Ladislaus des Herrn Székelyhidny, dem scharfsinnigen Gilly des Herrn Benzell, dem markigen Gara des Herrn Zemeere ein vortreffliches, gut eingestimmtes Ensemble.

In dem gut besuchten Hause gab es viel stürmischen Beifall.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

des Kapitalismus und des radikalen Sozialismus worden. Vor dem Kriege habe der jüdische Kapitalismus geherrscht. Die Vorlage, die er als ein Glied in der Kette der Verfügungen zur Schaffung des wirtschaftlichen Amendement an.

Rach einer Pause erbat sich Viktor Drózdó das Wort, um die Verletzung seines Immunitätsrechts anzumelden. Er habe sich nach dem Bericht unter seine Wähler begeben, um dort den Nachforschungs-Direktors der Staatspolizei erschienen, die die Immunitätsausübung geleitet.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über.

Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Das Haus geht zur Verhandlung von Interpellationen über. Josef Berla-Szabó eruchte um Zustimmung von Szatmari an die Landwirte.

Stefan Szabó interpellierte in Angelegenheit der Versorgung der Dörfer. — Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.

Art des Wahlkampfes in Kreisen der hauptstädtlichen Beamten große Entrüstung hervorgerufen hat, und der Nationalverband der hauptstädtlichen Angestellten der bereits beschlossenen, nichts unversucht zu lassen, um den Verfasser dieses Pamphlets zu erziehen, und wenn dies gelingt, ihn in erster Reihe aus der Gemeinschaft der Beamten auszuschließen und dann vom Magistrat aus dem Munizipalratsdienst dessen Entlassung aus dem hauptstädtlichen Dienst im Disziplinarwege zu fordern. Wie wir erfahren, ist man dem lauberen Patron schon auf der Spur.

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Wetterbericht. In unserem Vaterlande war das Wetter überwiegend heiter, trocken und mild. Die Temperatur ist weiter gestiegen, zum Teil über das Normale. Das Maximum war in Budapest (25 Gr. C.), das Minimum in Szolnoka (5 Gr. C.). Heute früh 7 Uhr hatten wir 23 Gr. C.

Gouverneur Nikolaus v. Horthy konnte wegen einer mit Fieber einhergehenden Erkältung — wie schon gemeldet — die Inspektionsreise nach Nagytanya und Zalaegerzeg nicht abhalten. Da das Fieber des Gouverneurs noch gestiegen ist, kann er auch an der Szombathelyer Feier nicht persönlich teilnehmen und wird sich bei derselben durch den Ministerpräsidenten Grafen Paul Teleki vertreten lassen. Zu dieser Feier begeben sich auch die Minister Kabinet, Kreier, Pász, Tomcsányi, Bleyer und Szabó (Soforopátka).

Die Sommerzeit läuft Montag morgens ab; in der Nacht von Sonntag auf Montag, um 3 Uhr, sind die Uhren auf 2 Uhr zurückzuführen. — Wie bereits gemeldet, hört die Sommerzeit auf den Sonntag, Staatsbahnen gleichfalls am 20. d. 3 Uhr morgens auf 2 Uhr zurückgerückt werden. Die Fahrpläne erfahren infolge der Wiederherstellung der mitteleuropäischen Zeitrechnung keine Aenderung.

Anatole France erkrankt. Aus Paris telegraphiert man: Matin meldet, daß Anatole France schwer erkrankt sei. — Uns telegraphiert man aus Paris: Der Gesundheitszustand Anatole Frances zeigt große Besserung ein. Er hat einen Blutdruck zum Gehirn erlitten.

Die Gemeindefürsorge beim Minister des Innern. Das Präsidium des Landesvereins der Gemeinde- und Kreisnotäre sprach heute beim Minister des Innern Julius Ferdinandy vor, um ihn aus Anlaß seines Amtsantrittes zu begrüßen. Auf die Begrüßungsansprache des Präsidenten Johann Morbay erklärte der Minister, die Verwaltungsreform müsse von unten nach oben ausgebaut werden und die erste Pflicht auf diesem Gebiete sei die Regelung der Lage der Gemeindefürsorge. Die Regelung der Gemeindefürsorge und Komitatswahlrechts werde die Abhaltung der Beamtenrestaurationen und hierdurch die Konsolidierung der Existenzen der flüchtigen und provisorisch angestellten Administrationsbeamten ermöglichen. Das diesbezügliche Gesetz dürfte schon im Monat Oktober oder November ins Leben treten. Nach der Aufwartung hielt das Präsidium eine Sitzung, in welcher die Wünsche der Notäre der Verwaltungsreform gegenüber formuliert wurden.

Heimkehr aus Schweden. Elsa, meine kleine Freundin, ist dieser Tage aus Schweden, wo sie die Sommermonate verbracht hat, glücklich wieder im fürsorglichen Elternhause gelandet. Ihre Eltern gehören der Mittelklasse an und damit ist alles gesagt. Elsa wußte von all' dem Elend den ganzen Sommer nichts, sie lebte auf diesem herrlichen Eiland, das von dem Grauen des Weltbrandes verschont geblieben war, wie eine kleine Prinzessin aus einem „Siegerstaat“. Hatte dort, wie so viele andere ungarische Kinder aus diesem verelendeten, herabgekommenen Lande, gastliche Aufnahme gefunden. Nicht wieder zu erkennen war sie, als sie jüngst fast unvermittelt ins Zimmer stürzte! Als schwächliches, unterernährtes Kind hatte sie das elterliche Haus verlassen und ein gutentwideltes, blühend aussehendes junges Mädchen war zurückgekehrt. Natürlich erzählt die Kleine all' ihre Erlebnisse, wie wunderbar schön es auf der Insel war, wo sie den Sommer mit ihren Gastgebern verbracht, wo alles in Gülle und Fülle gedeiht und wo es gang und gäbe ist, sich neue, schöne Kleider und feine Schuhe aus hellem Leder und seine Strümpfe zu kaufen. (Für die kleine Erbstochter ist das natürlich die Hauptsache.) S, wie wunderbar schön war es doch in Schweden! Da gibt es keine Not, kein Elend und wie lieb und freundlich geht man dort mit den ungarischen Kindern um. Sie können essen, was sie wollen, und oben drein bekommen sie noch die schönsten Kleider. Das dunkelblaue Kostüm, das die Kleine anhat, ist auch ein Geschenk der schwedischen Pflegeeltern, ebenso der prachtvolle Zweiter, der in einem Budapest' Ladu zum mindesten 5000 Kronen kostet. Und ein Winterkleid aus englischem Stoff, wie man ihn hierzulande seit Jahren nicht zu Gesicht bekommt, liegt auf dem schlüssig gewordenen Kanapee, wie zur öffentlichen Verfügung ausgebreitet. Zwei lederne Koffer haben die guten Pflegeeltern noch als Geschenk gebracht, auch ein Schatz nach heimischen Gewässern, wo der Preis dieser Artikel Dimensionen angenommen hat, die aus märchenhafte grenzen.

Ist es dann zu verwundern, daß einer dieser Koffer vollgestopft war mit den verschiedensten Lederbissen, wie Schweizer Schokolade, Kondensmilch, Würstzeug — wer erinnert sich an die berühmten „schwedischen Platten“? Selbstverständlich erhielt Elsa — für unvorhergesehene Fälle — wie der gütige Pflegevater beim Abschiede sagte, noch dreißig schwedische Kronen, in unserem Gelde nahezu 1500 Kronen! Für die Eltern ist all' dies ein kleiner Haupttreffer, denn ihr Kind ist wenigstens für ein Jahr oder noch länger mit Kleidern und Wäsche — zwölf Semden länger sich auch vor — versorgt.

Flugverkehr Paris—Budapest und Budapest—Konstantinopel. Der Delegierte der französischen Regierung, Graf Gaillard, Direktor der französischen Aeroverkehrs-Unternehmensgesellschaft, ist in Budapest eingetroffen, um die Vorarbeiten für den Flugverkehr Budapest—Paris und Budapest—Konstantinopel in Angriff zu nehmen. Der Graf pflegt gegenwärtig mit der ungarischen Regierung Verhandlungen, da die Absicht besteht, die Hauptstadt als Knotenpunkt für den Flugverkehr zwischen dem Osten und dem Westen auszugestalten. Graf Gaillard äußerte sich dahin, daß seine Regierung großes Gewicht darauf lege, daß die ungarische Hauptstadt in dieser Beziehung die ihr entsprechende Stelle einnehme. Es besteht die Absicht, täglich mehrere Flugmaschinen abzulassen, die nicht nur den Personenverkehr, sondern auch den Brief- und Gepäckverkehr abwickeln werden. Der Verkehr soll bereits nächstes Frühjahr aufgenommen werden. Die französische Gesellschaft hat für diese Zwecke ein Kapital von 80 Millionen Franken investiert.

Veronalvergiftung zweier Schauspielerinnen. Vor kurzem war die Gegend des Budapest' Theaters der Schauplatz einer geräuschvollen Standalzene. Eine Frau veranstaltete mit gedungenen Leuten eine Demonstration gegen die junge Soubrette des Theaters Mizzi Lány, weil der Gatte der Frau der Schauspielerin den Hof machte. Die Nerven der Künstlerin wurden durch die Aufregungen angegriffen und sie litt seither an Schlaflosigkeit. Mittwoch nacht nahm sie eine größere Dosis Veronal ein, als ihr der Arzt vorgeschrieben hatte und es zeigten sich Vergiftungssymptome an ihr. Die herbeigeholten Retter nahmen eine Magenwaschung vor und beließen die Künstlerin in häuslicher Pflege. — Die 20jährige Schauspielerin Margit Bánki nahm in ihrer Wohnung, Luthergasse 1/b, in selbstmörderischer Absicht eine große Dosis Veronal ein. Auch in diesem Falle hat das rasche Eingreifen der Freiwilligen Retter die Patientin der Genesung entgegengeführt.

Kein Numerus clausus an der Wiener Universität. Heute meldet man aus Wien: Der Rektor der Wiener Universität Hofrat Dr. Schwandt hat gestern — wie berichtet — eine Rundmachung erlassen, daß mit Rücksicht auf die außerordentlichen Verhältnisse der akademische Senat beschloffen hat, vom Wintersemester 1920/21 an höchstens zehn Prozent Ausländer als ordentliche Hörer aufzunehmen. Dieser Beschluß fand die einmütige Zustimmung aller christlichen und arischen Kreise, die schon seit langem wirksame Maßnahmen gegen die Ueberflutung der Wiener Universität mit Ausländern, die sich in der überwiegenden Mehrheit aus Ostjuden zusammensetzen, verlangten. Die Durchführung dieser nur zu berechtigten Forderung scheiterte an dem Widerstand des Unterrichtsamtes. Der Leiter des Unterrichtsamtes, Unterstaatssekretär Glöckl hat verfügt, daß auch im kommenden Wintersemester bei Inskription der Studierenden an der Wiener Universität gleichwie an den übrigen Hochschulen hinsichtlich der Ausländer nach den für das abgelaufene Studienjahr gegoltenen Vorschriften vorzugehen sei und daß infolgedessen die beschränkende Ankündigung des akademischen Senats der Wiener Universität nicht gehandhabt werden dürfe.

Der Prozeß gegen die Mörder Tifas. Heute ist der Termin für die Einreichung der Nullitätsbeschwerden im Prozesse gegen die Mörder des Grafen Stefan Tifa abgelaufen. Die Verteidiger der drei Verurteilten (Hüttner, Szanykowsky und Dobó) haben jeder separat Nullitätsbeschwerden eingereicht, die an das oberste Honvedgericht gelangen werden. Dieses entscheidet in dem Prozesse endgültig.

Die Volkskommission auf der Anklagebank. In der heutigen Verhandlung gelangte wieder der auf den Mord bezügliche Teil der Anklage zur Erörterung. Karl Bantus erklärte, an der Sitzung der Regierung, in der die Statutarverordnung erbracht wurde, nicht teilgenommen zu haben. Er hielt sich vom 14. April an den Sitzungen fern, weil er mit den Kommunisten keine gemeinsame Sache machen wollte. Die stenographischen Aufzeichnungen, laut welchen er den Sitzungen beigewohnt hätte, beruhen auf einem Traum. Er verabsichere jede Mordtat. Josef Sauerlich erklärt sich bezüglich der Mordanklage ebenfalls für unschuldig, mit Szamuely habe er nie gesprochen. Hierauf wurde die Verhandlung bis Montag vertagt.

Das Attentat gegen das Bankhaus Morgan. Aus Amsterdam telegraphiert man uns: Nach Meldungen aus Newyork scheint es sich bei dem Attentat gegen das Bankhaus Morgan um eine Einseitige Verurteilung zu handeln. Es wurden fünf Mitglieder des kommunistischen Arbeiterbundes verhaftet. Aus dem Tresor fehlten Wertpapiere im Betrage von 60 Millionen. Die Panik dauert noch an. Die Regierung neigt der Ansicht zu, daß es

sich jedenfalls um ein Komplott gehandelt hat, wenn auch Stimmen laut werden, die das große Unglück auf einen folgenschweren Zufall zurückführen wollen.

Todesfälle. Julius Geren, Oberinspektor der kön. ung. Staatsbahnen-Maschinenfabrik und Hauptkassier der kön. ung. Staatseisenwerke, ist nach 36jähriger Dienstzeit im 64. Lebensjahre nach langem Leiden heute mittag gestorben. Er hinterläßt nebst der Witwe zwei Söhne (der ältere ist noch in russischer Gefangenschaft, sein dritter Sohn hat als Fliegeroberleutnant an der italienischen Front den Heldentod gefunden). Der Architekt und technische Oberkontrollor der ung. Staatsbahnen Ernst Geren betrauert im Verbliebenen seinen älteren Bruder. Das Begräbnis findet Montag, 20. d., nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause des Kerepeser Friedhofs aus statt. — Heute ist hier Frau Witwe Julius Kovács geb. Irma Bánffy, Witwe nach dem Reichstagsabgeordneten Julius Kovács, im Alter von 74 Jahren nach langem Leiden gestorben. Die Beisetzung erfolgt in der Péczelei Familienkapelle.

Der Sportzyklus der Mode. In den Räumen der hauptstädtischen Redoute wurde heute abend in Anwesenheit eines zahlreichen und vornehmen Publikums der erste Teil des von der Mode veranstalteten Sportzyklus abgehalten. Der heutige Abend war in erster Reihe den sportlichen Veranstaltungen gewidmet, in deren Rahmen über Sport und Körpererziehung belehrende Vorträge gehalten wurden, die durch die Vorführung kinematographischer Aufnahmen wirkungsvoll erörtert wurden. Zum Schluß wurden Dalcroze-Tänze vorgeführt.

Gottesdienste. Predigtgottesdienste in deutscher Sprache finden Sonntag vormittag um 10 Uhr und nachmittag um 5 Uhr in dem Gemeindefaal der bischöflichen Methodistenkirche, VI., Obere Waizgasse 5, 1. Stock, statt.

Spenden. Frau Witwe Moriz Mendlovits sendet uns anlässlich der 8. Jahreswende des Todestages ihres Gatten und zur Erinnerung ihrer Söhne Menyhért und Ernő 50 K. für die Pester Chewra Kadischa, 50 K. für die Pester isr. Religionsgemeinde, 30 K. für das isr. Siechenhaus und 20 K. für das Pester isr. Knabenwaisenhaus (zusammen 150 K.). — Von Julius Fücher und Frau sind uns heute 20 K. für Kriegserblindete zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Sajtbezele. Die kön. Staatsanwaltschaft hat gegen den aus Nitra stammenden 38jährigen Budapest' Arzt Emerich Dóczy (Dufek) wegen des Verbrechens der im Interesse der Aufrechterhaltung der Republik verübten Erpressung einen Sajtbezel erlassen. Desgleichen gegen den 22jährigen Handlungsgehilfen Emerich Suba, der während der Kommune als Terrorist gewirkt hat und der Verübung mehrerer Morde verdächtig wird.

Betrug mit Dollars. Bei der Bankfirma Lipóczy Weinreb erschien vor einigen Tagen der Agent Franz Schiffmann und stellte einen Mann vor, der sich als Großhändler Markovits aus Satoralszajhely vorstellte. Er erklärte, daß er bei der dortigen Bürgerlichen Sparkasse 400 Dollars deponiert habe, und bat, man möge ihm die Baluta abkaufen und den Gegenwert flüssig machen. Die Firma überzeugte sich, daß die Dollars in der Tat deponiert sind und zahlte dem angeblichen Markovits 89.700 K. aus. Als die Bürgerliche Sparkasse die Disposition auf die Ueberweisung der Dollars stellte, stellte es sich heraus, daß der eigentliche Markovits von der ganzen Sache nichts wisse und daß ein Schwindler in seinem Namen das Geld behoben hat.

Kasseneinbruch. In der Kanzlei der Anschaffungsgruppe des Generalstabes wurde die Wertheimkaffe durchbohrt und deren Geldinhalt, 280.000 Kronen, entwendet.

Siehe billigt in der Fabrik: Paideker, Ulói-ut 48.

Familien-Nachrichten.

Jenő Dobó, Lederhändler aus Kiskörös, hat sich mit Terke Halóhr aus Gnyót verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Andor Biró, Direktor der „Balkania“ Handels-A. G., wird sich am 19. d. in Troschaza mit Zente Keiner vermählen.

Josef Ernő hat sich mit Milka Béni, Ujpest, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Elisabeth Herzog und Alfons Weiß Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Samuel Löwenstein, Beled, Jda Lunzer, Boldogasszony, empfehlen sich als Verlobte.

Gesichtshaar der Damen entfernt gänzlich (garantiert) Charlotte Pollak, kosmetisches Institut (Andrássy-ut 38, L) „Miracle“ Haarentfernungsmittel Bestand mit Gebrauchsanweisung, Gesichtspflege, Warzenentfernung.

Budapester Spaziergänge.

— Du liebes Publikum! —

Zwei volle Wochen hindurch war Irene Palasthy die stadtbherrschende Sensation. Das stete Anschwellen der Donau bis zur Höhe des unteren Kais, die Börse, der numerus clausus waren Erscheinungen, die nur einfach nebenher mitliefen. Doch — wie wir Journalisten zu sagen pflegen — im Brennpunkt des Interesses stand einzig und allein die hungaro-amerikanische Eheirungsraffinade Balasthy-Barsch in drei Aufzügen mit befriedigendem Ausgang. Am Ende kriegte er sie ja doch, und sie kriegte ihn nicht minder das Publikum dran. Wie „gelocht“ wären die braven Budapest' als die Theaterreporter aus Irene's Mund zu berichten wußten, sie könne sich vom Budapest' Publikum, in das sie mit jeder Faser ihres Herzens verankert

sei, nicht losreißen. Wie geschmeichelt fühlte ich mich als eines der hervorragenden Mitglieder des Budapest-Publikums, und Sie, Frau Modistin, die Sie jetzt den ganzen Tag Tomatenauce und Blaumenmus einkochen, wie geschmeichelt fühlten wir uns, Frau Buschbesitzerin und Sie, Herr Schieber, ferner Sie, Herr Kellerlokalobstengrubenbesitzer in der Volksheatergasse, wie auch Sie, Frau Modistin in der Königsgasse. Irene konnte sich von uns nicht losreißen, nicht von mir und nicht von Ihnen. Ebenso wenig von mir und Ihnen, wie von Vater und Mutter. Wie warm wurde uns ums Herz in dem Bewußtsein, daß es eine gibt in dieser großen Stadt des Hasses, die uns alle liebt, für die wir das Leben, das Sein bedeuten. So etwas Rührendes, Intim-Lekales haben wir schon lange nicht erlebt, wir, denen es in dieser verrohten Welt nach etwas Innigem, Gemütvollem düstert. Trotzdem sich der Stammsitz derer von Pollat in Rákospalota befindet, fühlte sich die große Künstlerin dennoch eins mit uns, was ja auch begreiflich ist, denn selbst wir Budapestler lieben es stets, in verzeihlicher Großmännlichkeit die Vorstädte an die Mutterstadt anzufoppeln.

Und eine Weile lang sah es auch auf ein Haar so aus, als sollte uns Irene geschenkt bleiben. Sie stampfte die ihr mit vollen Händen gestreuten Dollars mit kräftigen Fußstößen von sich. Drei Tage lang, hieß es, wählte sie sich angekleidet im Ben (wie fein man doch über das Delikateste hinweg kann), Hans Bortich berief sich vergeblich auf die Monroe-Doktrin, denn sie war doch durch die Ehelichung ein integrierender Bestandteil des Landes der Streifen und der Sterne geworden, doch nichts wollte kommen. Schon sollte es zu einem internationalen Konflikt kommen, weil Ungarn eine Neutralität befandete, die nicht eben wohlwollend zu nennen war, als der Zankapfel von Irene entzweigebissen wurde, indem sie nach Budapest entflo. Na ja, sie konnte eben nicht leben ohne Sie und ohne mich, ohne das heißgeliebte Budapest-Publikum. Einige Mütter, Väter und Töchter schüttelten wohl den Kopf, wie man so unvernünftig sein könne, das amerikanische Glück, von dem jetzt jeder träumt, so schnell von sich zu jagen. Der Prinz des zwanzigsten Jahrhunderts kommt und ein ungarisches Aschenbrödel sagt nein. Er bietet Dollars statt der Krone und hat ein appetitliches Merier, das ihr wie kein anderes in den Kram passen müßte; er ist Theatermann und raffiniert nicht den ganzen Tag über Petroleum und gerbt auch kein Rohleder und macht auch keine Seife aus Küchenabfällen, daß es zum Davonlaufen wäre. Na ja, das Publikum. Ich und Sie. Wohl kamen all die Mütter, Väter und Töchter, die einige Zeiten vorher mit dem Kopf schüttelten, zu mir, der ich bei der Zeitung bin und daher alles wissen muß, und fragten mit den Augen, ohne etwas zu sagen. Ich erwiderte überlegen, scheindistret, schmunzelnd das grandiose, dehnbare Wort: Amererika. Und sagte dann mit Verständnis erheischendem Kopfnicken noch einmal Amerika. Die Antwort war ihrerseits stets ein Rücken innigen Versteheens, das sich am Ende in dem unbezahlbaren Wort, das direkt erfinden werden müßte, wenn es nicht schon wäre: Amerika, entlud. Doch gleich darauf wurden sie alle wieder von Sentimentalität befallen und schwärmten von der Aufopferung für das liebe Budapest, das liebe Publikum.

Nun, wie steht du jetzt da, liebes Publikum? Ein bißchen betrogen, nicht wahr? Sie, die es versucht hat, sich Dir als Liebling aufzudrängen, ist verschwunden. Ist von der Bühne gehüpft und hat nicht vergessen, während des Abganges ihr kurzgeschürztes Röschchen nach Tänzerinnenart rückwärts ein wenig schuppig zu lüften. Du armes, gutes Publikum, sie hat dich betrogen und dazu noch — pfui, wie abgeschmackt — mit dem eigenen Gatten. Mit Amerika. Wenn schon ein Wunder, also etwas Alltägliches, nach alibewährten und verlässlichen astronomischen Messungen drei Tage lang dauern sollte, sollte doch ein gutersonnener amerikanischer Trick wenigstens neunmal drei Tage lang der Neugier stand halten. Doch nein, die Sache mußte heraus. Und just an dem Tage, da der Dollar seinen Höchststand, nahe an die Dreihundert, erreicht hatte. Ein störendes valutarisches Neben-geräusch für all die Sentimentalen und Schwärmer. Die Gefeierte setzt sich einen neunzackigen Dollar auf den Kopf, statt einer matten Krone, die sie in Liebe zu tragen vorgab.

Doch vielleicht war die ganze Sache nicht einmal für uns Ungarn erlösend. Vielleicht müßten wir Amerika zuliebe nur Staatsdienste leisten. Denn, wie ich aus sonst verlässlicher Quelle höre, soll es in Amerika Blätter geben, die bei Welt-sensationen, wie die behandelte eine ist, nicht so mit dem Papier sparen müssen, wie wir. Vielleicht wurde hier nur der Same ausgestreut, damit man in Amerika erntet. Die Zeitungen werden jenseits des großen Wassers ellenlange Berichte bringen über die vom eigenen Gatten entführte große ungarische Sängerin Miströz B. Palásthy, einer Schülerin der Direktrice der ungarischen Nationaloper Gräfin Alaba. Und diese Blätter werden einen reizenden Abjaß haben, was man den Erzeugnissen des Schüh-

machermeisters Pollat in Rákospalota gewiß nicht nachjagen darf. Insofern nicht auch er eines Tages entdeckt und nach Amerika verlockt wird. Was kann man wissen. Bei seiner Tochter, der Sängerin, waren ebenfalls die Rufe das verhängliche. Hoffen wir jedoch, daß wenigstens er seinem lieben Publikum treu bleibt. Zs—a.

Offener Sprechsaal. *)



Strümpfe für Schulkinder
Varga Kossuth Lajos-u. 11.

ÖNBOROTVA-

KÉSEK köszörülése. Kifogástalan köszörülései kezeskedem.
SZIGETI BELA, VI., Dessewffy-utca 1 sz.

TÓTH & ETTINGER

EILGUT-DIENST: WIEN — BUDAPEST

REISEBUREAU der

Kön. Ung. Fluss- u. Seeschiffahrts-A.-G.

— WIEN, — BUDAPEST,

I. Opernring Nr. 21. 6888 V. Bálvány-utca 18.

Padlóbeeresztő viasz

saját készítmény, elsőrendű minőség, 1/2 Kilós doboz 40 kor.
Stern droguistánál, Vilmos császár-ut 42. Tel. 65-37.

Lederabfälle, eventuell fertige aus Leder ge-sucht. Offerte sub „Lederabfälle 2585“ an J. Blockners Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4.

Zálogházban

levő ékszereit kivál-tom és teljes érték-ben megveszem.

GROSSMANTAL
VIII., József-körút 23. félelem. I.

Brillanten,

Perven, Platin, Gold, Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen.
Singer J. Juwelier, Egyetem-u. 11. Tel. 124-21.



„FOTÓ“

6531 fényképészeti szaküzlet
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 80.
Eladás nagyban és kicsinyben

sonka

Legjobb és legszebb egy mint D'ELIA csomagoltjában bekében (ezelött Herzer) Bálváros, Bécsi-u. 2. Telefon 16-0-0. Legkisebb rendelést hazhoz küldi

AZ ELSŐ MAGYAR FARMGAZDASÁGI ÉS IPARI RÉSZVÉNYTÁRSASÁG

a közeli napokban megalakul.

Jegyezzen részvényt mert nem csak

legjobb tőkebefektetés, de a konszolidációt is elősegíti.

Részvények jegyezhetők az alapítási irodában, a postatakarék-pénztárnál vagy annak bármely fiókjánál

Alapítási iroda: V., Deák Ferenc-u. 10, félelem.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Aranyat, platinát, ezüstöt, régiséget, régi ezüst-és arany-pénzt, hamis fogsorokat

a legmagasabb árban vessz

Frivaldszky Ferencz

ékszer-üzlet

VII., Dohány-utca 90.

Intelligentes deutsches Fräulein

wird zu einem Tjährigen Mädchen für die Nachmittagsstunden am Mittagsloft aufgenommen. Fortvreden: zwischen 1-3 Uhr. Fleisch, Baross-utca 86, IV. Stock 7.

Stenotypistin

per sofort gesucht. Bewerbungen erbeten unter „Stenotypistin“ an Rudolf Mofie, Andrássy-ut 2. 9948

Korrespondentin

Maschinenreiberin u. Stenogra-phin wird zu baldigem Eintritt Mit Buchhaltungskennntnis bevorzugt. Offerte unter „Maschinengroßhandlung 557“ an die Exp. 6932

Spiritusraffineur,

der nachweislich schon längere Zeit in dieser Eigenschaft tätig, vertrauenswürdig, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber hat auch die finanziellen Angaben, welche mit dieser Stellung verbunden sind, zu erledigen. Offerten nebst Gehaltsansgabe, Referenzen erbeten. — Brüder Könighäbler, Spiritusraffinerie, Novitad-Újvidék. 257

Maschinenreiberin und Stenotypistin

wird sofort aufgenommen. Offerte sind nebst Gehaltsbedingungen an die Belmagroßhandlung Josef Frohner U. G. in Budapest zu richten.

Műszaki részvénytársaság kereskedelmi érottsegít végzett jó kézírásu

Ajánlatok: fizetési igények megjelölésével „Biztos jövő 653“ jellegre e lap kiadóhivatalába.

Stenotypistin.

Offerte mit Gehaltsanspruch sub „Per-fekt 619“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Korrespondentin,

welche die deutsche und französische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht und an lauberes Arbeiten gewöhnt ist, per möglichst sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Auswählende Bewerbungen erbeten unter „Atten-geheiligkeit 111“ an Rudolf Mofie, Andrássy-ut 2. 9947

irodakissasszony

azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „Meghívás 74385“ alatt Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7.

BRILLANTEN JUWELN PERLEN

kaufe mit 10% höh r als die inserierten Höchstpreise. Goldlein-lösung 64-100, Silber 2-6, Platina 400-500 K per Gramm. HARTENSTEIN Juwelier Rákóczi-ut Nr. 9. neben Hotel Pannónia

Bad Reichenhall

mit Luftkurort Bayerisch Gmain — In den Bayer. Alpen — Sommer- u. WINTERKUR-Betrieb.
Solebad o Pneumatische Kammern o Inhalatorien
Werbesehrift und Auskünfte aller Art durch den Kurverein.

Schreib-, Packpapier u. Pappe

offert für den Export ab Lager Wien, wie auch transit lagernd Triest

Karl Poche

Papier en gros Export und Import

Wien, VII., Neubaugasse Nr. 64—66.
Telephon 37067. Telegr.-Adr.: Poche, Wien, Neubauhof

Lakásat

takarítsa

Tel. József 116-55.

Ditrichstein.

Intézetű fehérművek

kézzel hímzett ágyszőnyegek, asztalművek, finom vásznak és sifonok Székely Jenőnél, IV. Kammermayer Károly-utca 2. Szervita-ter sarok. 6761

BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen
SCHWARTZ, Juwelengeschäft,
Museum-körut Nr. 21. ♦ Telephon: József 103-73.

„Hansa“ Zigarettenhülsen mit Watta

„Hansa“ Zigarettenpapier
Erzeuger: NOVEMBER JENŐ
Budapest, II., Lövház-utca 22/a.
Telephon: 175-42.

10 Kilogramm 24

HEBER SÁNDOR kályhagyára, Vilmos császár-ut 39
Telefon 47-47. Kérjen prospektust.

Deutschen Dialekt oder jüdisch-deutsch

sprechende Herren und Damen können nach bewährter Spezial-Methode in wenigen Monaten hochdeutsch erlernen. Briefe erbeten unter „Hochdeutsch“ an die Administration dieses Blattes.

Zirka 7000 Kilo havariertes Kaffee

billigst abzugeben bei: Handelsvereinigung Ost, VI., Terezh-körut 26.
Telefon 102-05.

BRILLANTEN GOLD, PLATINA, PERLEN u. SILBER

kaufe zu den höchsten Preisen.
KORNHÄUSER ARNOLD, Juwelier,
Budapest, Wesselényi-utca 8. Tel. József 124-10.

Erbsen, Bohnen, Saaten

Vertretung erster Häuser für Lübeck von beim Großhandel auf eingeführter Firma gesucht. Angebote unter „2. S. 3313“ an Ala Hwang, Lübeck.

Der Inhaber des ungarischen Patentes Nr. 65902 für „Vorrichtung an Motorpflügen u. dergl.“ wünscht zwecks Verkaufs oder Abgabe von Lizenzen mit Interessenten in Verbindung zu treten. Gefl. Anträge unter „Svensson 65902“ befördert Gumaelli Annonsbureau, Stockholm, Schweden.

Der Inhaber des ungarischen Patentes Nr. 72965 für „Aus einem Sperrradgetriebe bestehendes Ausgleichgetriebe für Kraftfahrzeuge“ wünscht zwecks Verkaufs oder Abgabe von Lizenzen mit Interessenten in Verbindung zu treten. Gefl. Anträge unter „S. M. F.“ befördert Gumaelli Annonsbureau Stockholm, Schweden.

Mükincset, ékszeret, szőnyeget, butorokat és minden mást bizományban díjtalanul kiállítunk és értékesítünk. Műtárgyak bizományi kiállítása és eladása, Budapest, V. Vigadó-utca 4.

Üzletfelelmet értesítem, hogy üzleti tevékenységemet újból felvettem

Bien Ármin, sajt, vaj, csemegekereskedő, a Bien Jakab és Fia cég volt tulajdonosa. VI., Horn Ede-utca 6. Telefonszám 137-86.

Szőrmekabátját és garnitúráit legolcsóbban átalakítja Piszker szőrmédátárúháza Kigyó-ter 5 szám, félemelet. Óriási választék a legújabb szőrme modellekben.

Fűszer-csemege üzlet

elsőrendű, régi, legelőkeltebb forgalmu helyen Budán, igen olcsó, berleti szerződés, pincék, telefon, Register-kassa és modern berendezéssel családi okok miatt azonnal eladó. Ajánlatok e lap kiadójába „Biztos jövő“ jellegre intézendők.

Élő Magyar Farmgazdasági és Ipari Részv. Társ.

(alakulóban) nagyobb birtokokat keres megvételre. Ajánlatok: V., Deák Ferenc-utca 10, félemelet, küldendők be. Személyes tárgyalás d. u. 3-6-ig.

Brillánst aranyat, ékszeret, gyöngyöt, mindenkinél drágábban vesz ADLER, Király-u. 44.

10,800 Stück Türen u. Fenster

zu halbem Preis abzugeben. Angebote an Blockners Annoncen-Expedition, Budapest, Semmelweis-utca 4.

BRILLANTEN, PLATINA, GOLD Spann Juwelier VII. Wesselényi-u. 6.

FOG KORONA 22 kar. aranyból 1000 kor. helyett 500 K-tól amerikai kancsukban 950 K. helyett 100 K-tól fogtómés, foghúzás érzéstelenítéssel. GROSSMANN S. fogász Budapest, Erzsébet-körut 50. Telefon 86-50.

BRILLANTEN Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.

Orthopädische Kunstanstalt J. Keleti Budapest, IV., Koronaherceg-u. 17. Fabriziert in vollendetester technischer Ausführung: Kunstfusse, Kunstbände, Bruchbandagen, Leibbinden, Gummikrampfader-Strümpfe etc. Reiches Lager von allen Sorten Gummivarern und Instrumenten für Krankenpflege. Separate Damenabteilung, Frauenbedienung. „HYGIEA“ ESKÜ-UT 6.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königstheater.) Die große Operettenbühne in der Königsgasse veranstaltete heute einen außerordentlich gelungenen Rákai-Abend. Aus diesem Anlass ließ die Direktion „Az utahi lány“ einstudieren, ein Werk, das die englische Operette in ihrem ärgsten Tiefstande, dagegen aber die komische Allmacht Martin Rákais in ihrem höchsten Aufstieg zeigt. „Az utahi lány“ führt als Autoren den Librettisten James Fenner, die Komponisten Sidney Jones und Paul Rubens an, die viel schlechter sind als der Ruf, den sie sich mit früheren Operetten gemacht haben. Das an sich englischen Operettenblödsinn überreiche Stück behandelt die kinomäßig aufgemachte Verfolgung eines Normonen, der ein ihm verlobtes Mädchen geroubt hat, und dabei wird der Abend durchgerührt mit allen Exzerziten der englischen Ecentric-Komik, wie sie am Variététheater, im Kino-Zirkus und im Rondeau des Zirkus geübt wird. Die Musik der beiden Komponisten geht den Dingen nach mit einer unverwandten Leichtheit und ist bemüht, jeden noblen musikalischen Gedanken rettungslos zu unterdrücken. Aber Rákai strahlt im vollen Glanz seines komischen Ritzgeistes und entfaltet neben höchster körperlicher Geschicklichkeit einen Witz und einen komischen Wandlungsreichtum, durch den das Stück so unterhaltend wird, so daß man sich in die äußerste Erschöpfung hineinlacht. Erzi Péchy debütiert in dem Sommerstück als neuer Singstar des Königstheaters und ist in gleichem Maße lebens- und hörensenswert. In dem tollen Wirbel der Bühnenvorgänge bewegen sich mit Ferve und Spiellust Ruffi S o m o g y i, Böske Lóth, Rádor, Jháf, Latabár und Sojnal. Es war ein dröhnender Lachabend, der ganz im Zeichen der souveränen Spätmacherkunst Rákais stand. f. r.

(Diner Sommertheater.) Heute nachmittag wurde unter beifälliger Aufnahme Sudermanns „Otthon“ aufgeführt. Im Rahmen der Vorstellung bot Leona Tolnaya in der Rolle der Olga eine hervorragende künstlerische Leistung, für die sie neben dem Gatte Friedrich Tanay reichen Beifall erntete.

Die 42. Ausstellung der graphischen Abteilung unseres Museums der Schönen Künste bringt die graphischen Werke Albrecht Dürers, in denen das tiefe Gemüt, die Phantasie, die gestaltende Macht und die tiefe Naturandacht des Fürsten der deutschen Renaissance sich ausgelebt haben. In der Sammlung des Museums der Schönen Künste, die alle Arten der Behandlung aufweist und vorzügliche Blätter in fast kompletter Zahl umfaßt, findet man alles, was man in dem graphischen Oeuvre des großen Meisters sehen möchte, den breiten deutschen Holzschnitt, die Radierung, den Kupferstich und die Eisenätzung. Man bekommt berühmte Abdrücke aus der Großen Holzschnittpassion, der Apokalypse, dem Marienleben, der Kleinen Holzschnittpassion und der Kupferstichpassion und sieht sich nicht ohne Ergriffenheit den „Meisterstichen“ Dürers gegenüber, wie der „Melancholie“, dem „Reiter, Tod und Teufel“, den Apokalypsischen Reitern und der wunderbar behielten Zelle des Heiligen Hieronymus, die Dürers repräsentative Graphiken sind, ferner die vielen Soldaten und Bauerngestalten und -Szenen, die Porträts berühmter Zeitgenossen, die Kompositionen des alten Testaments und des Bibeldarstellungsums, alles im Glanze einer großen Darstellungsgewalt, und vermißt bloß die poetisch zarten Ideen und Gedanken, die der Meister in den Randzeichnungen der Bibel des Kaisers Maximilian zu feinstem Ausdruck gebracht hat. Sie scheinen die einzige Lücke in der prächtigen Kollektion zu sein, die heute, Sonntag, der großen Öffentlichkeit zugänglich wird.

Im Lustspieltheater gelangt Samstag neu einstudiert „Diakélet“, eines der beliebtesten Stücke des alten Repertoires zur Aufführung. Den jungen Prinzen spielt Tanay, die Wirtstochter Ella Gombahözi, den Oberkammerdiener Luz Josef Sajdu. Mittwoch gelangt, in dieser Saison zum ersten Mal, Tschichow „Vanja hässi“ zur Aufführung. „Mi ketten“, das amüsante Lustspiel, wird außer heute, Sonntag, noch Montag, Donnerstag, nächsten Sonntag und Montag gespielt. Für Dienstag ist „Trieb“, für Freitag „Halókoosik ellenőre“ angelegt.

Das Ereignis dieser Woche im Stadttheater ist das Erscheinen von Verdis „Troubadour“ auf dieser Bühne. Kornel Deshay, Boriska Bagó, Erzi Albert, Bihari und Mánai singen die Hauptpartien. Die „Troubadour“-Aufführung findet Samstag statt. Mittwoch geht „Hoffmann mesé“, an den übrigen Abenden der Woche „A hermelines nő“ in Szene. Nachmittagsvorstellungen: heute, Sonntag, „Traviata“, nächsten Sonntag „Carmen“.

Im Königstheater wird an allen Abenden dieser Woche die neue erfolgreiche Lachoperette „Az utahi lány“ gegeben in den Hauptrollen mit Erzi Péchy, Ruffi Somoogyi, Böske Lóth, Rákai, Rádor, Jháf und Latabár. Heute, Sonntag, nachmittag 3 Uhr gelangt bei ermäßigten Preisen „Janos vitéz“ zur Darstellung.

Mit großem Interesse sieht das Theaterpublikum der samstägigen Premiere im Ungarischen Theater entgegen, wo das Drama „Maria del Carmen“ zur Erstaufführung gelangt. Die ersten Kräfte des Theaters sind in der Kopistat beschäftigt, die vom Direktor Bajda in Szene gesetzt wird. Bis zur Premiere tritt Emilie Markus Montag, Mittwoch, Freitag in „A névtelen asszony“, Dienstag und Donnerstag in „A kaméliás hölgy“ auf. Heute, Sonntag, geht in der Nachmittagsvorstellung um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „A kis lord“, nächsten Sonntag „Sasfőkök“ mit Törzs in Szene.

Im Diner Sommertheater gelangt Montag „A vasyáros“, Dienstag, Donnerstag und Sonntag „Debrecezebe kéne menni“ zur Aufführung. Für Mittwoch ist „Leányvásár“ mit Andor László und Benő Tamás angelegt. Donnerstag nachmittag wird zum Benefiz des Chorpersonals „Böregér“ mit einem Kabarettakt aufgeführt, in dem die namhaftesten Künstler auftreten. Freitag geht „Mif Hobbs“ in Szene. Samstag nachmittag wird als Kinderdarstellung „Piroska és a farkas“, am Abend Lehárs Operette „Eva“ und Sonntag nachmittag „Mágnás Miska“ gegeben.

Im Andrássystrahentheater ist das Programm durch die reizende Bauernzene „Péter“ von Andor Nagy verstarbt worden. Anton Matang und Juci Bajda finden in dem kleinen Stück viel Applaus und Beifall. Ebenfalls ernten in den Einaktern Drégelys, Korinthos, Szegens' und Zögors Lona Kókera, Kósi Ágoston, Aniká

irmassa, Sári Birth, Jóna Titkos, Anikó Kálai, Géza Boros, Stejan Bársony, Julius Rabos und Desider Bányócy viel Anerkennung.

Im Theater der Inneren Stadt wird das Bocherrepertoire noch immer von dem amerikanischen Schauspiel „Politikus“ beherrscht, dessen Hauptrollen Marie Simonni, Margit Ragu, Gellért, Pethő, Harfányi und Ujj spielen.

Die nächsten Novitäten dieser Bühne sind vier Einakter, die unter dem Haupttitel „Bi-ba-bo“ zur Aufführung gelangen. Unter dem Titel ist der in der ganzen Welt bekannte Name des französischen Lustspiel (Vitez László) zu verstehen.

Rur noch eine Woche wird im Intimen Kabarett das glänzende Eröffnungsrepertoire gegeben. Nächste Woche findet die Erstaufführung des sensationellen neuen Repertoires statt.

In der Altöfner Pfarrkirche findet am 26. d. 11 Uhr vormittag unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht Frau Nikolaus v. Sörthly ein Kirchenkonzert statt, an dem der Orgelvirtuose Viktor Sugár, Frau Erich Weizelgärtner und Dr. Emil Kaczvinsky mitwirken werden.

Zbenka Ticharich gibt zwei Klavierabende im Abonnement am 17. und 21. Oktober in der Musikakademie. (Harmonia.)

Ludwig Schmidhauer, der ausgezeichnete ungarische Organist, veranstaltet am 14. Oktober ein Konzert in der Musikakademie. (Harmonia.)

Konzerte Rozsávölgyi: Arpád Balázs, ungarischer Liederabend, 8. Oktober. Tibor Szathmáry, Klavierabend, 10. Oktober.

Am Rozsávölgyer städtischen Theater wird am 25. d. Emil Szomoros und Karl Stephanides Operette „A kislány“, die in der vorigen Saison im Revue-Theater mit Erzsi Péchy in der Titelrolle so großen Erfolg erreichte, zum ersten Mal aufgeführt.

Die Budai Dalárda veranstaltet am 26. d. in Sopron unter Mitwirkung von Künstlern der kön. Oper und des Nationaltheaters ein Propagandakonzert, zu welchem mehrere Mitglieder der Regierung und der Nationalversammlung sich nach Sopron begeben.

„Az opium“ im Mozzókép-Orthon. In den chinesischen und indischen Opiumhöhlen spielt die Handlung des sensationellen Films „Az opium“, die so interessant ist, daß jedes lobende Wort eigentlich überflüssig ist.

In Zeichen der Kunst P. Menichellis und Osvalda Ossis wird am Montag das neue sensationelle Repertoire des Corso-Kino aufgeführt werden. Zur Aufführung gelangt die vieraktige Künstlertragödie „A gyönyörök kertje“ in der Hauptrolle mit der berühmt schönen italienischen Primadonna Menichelli, während die hochbegabte und talentierte reizende Osvalda Ossi in dem Lustspiel „Oh azok a kutyák“ auftritt.

In der Urania gehen heute, Sonntag, die beiden neuen sechsaktigen Repertoirestücke in Szene. Die Vorstellungen beginnen um halb 4, halb 6, halb 8 und um viertel 10 Uhr.

Telegramme.

Die Präsidentenkrise in Frankreich.

Die offizielle Anmeldung des Rücktritts Deschanel's Wien, 18. September. (UAB.) Die Neue Freie Presse meldet aus Paris: Die Minister und Unterstaatssekretäre sind heute vormittag unter Vorsitz Millerands im Ministerium des Äußeren zusammengetreten.

Paris, 18. September. (Havas.) Die Nationalversammlung ist für Donnerstag, den 23. d., 2 Uhr nachmittag angelegt worden. (UAB.)

Drohende Militärdiktatur in Bayern?

Wien, 18. September. (Privatmeldung des UAB.) Die Arbeiterzeitung läßt sich aus Berlin berichten: Die Sozialdemokraten von Nordbayern haben an den Reichskanzler, an den bayerischen Ministerpräsidenten und an andere Stellen eine Anfrage gerichtet, in der darauf hingewiesen wird, daß bei dem bayerischen Landeschießen am 26. Dezember auch Ludendorff, Hindenburg und der frühere König von Bayern anwesend sein werden.

Kreisen seien die Vorbereitungen für eine Militärdiktatur bis ins kleinste festgelegt. Der Ministerpräsident wird gefragt, was er tun wolle, um die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Volkswirtschaft.

(Der Tiefstand unserer Valuta.) Aus Zürich kommt die Meldung, daß auf dem dortigen Markte der Kurs der ungarischen Krone zurückgegangen und ihr Wert bis auf 2 Centimes zusammengeschrumpft ist. Die Abschwächung der ungarischen Krone ist allerdings keine vereinzelte Erscheinung, da auch die Valuta der übrigen gewesenen Kriegstaaten, selbst die der Sieger, stark erschüttert worden ist.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß, als während der heutigen Sitzung der Nationalversammlung Gabriel Agron die Anmeldung machte, daß die Scheiben seiner Wohnung zertrümmert wurden, Baron Josef Szterényi gleich mit der Bemerkung einfiel: „Die Krone wird wieder einen niedrigeren Kurs haben!“

(Der Bau der Farmanlagen beginnt im Oktober.) Die Konsolidation und die Arbeit sind die beiden Faktoren, die den Gradmesser der wirtschaftlichen Kraft eines Landes abgeben. Wie wir erfahren, konstituiert sich die „Erste Ungarische Farmwirtschafts- und Industrie-A.-G.“ am 30. d. und nimmt zu diesem Zeitpunkt auch schon ihre Tätigkeit auf.

dustrie-A.-G. wird ihre erste Farmanlage in der Nähe der Hauptstadt einrichten. Die Leiter des neuen Unternehmens sind: Ministerialrat Dr. Dejen Papp-Ragán, Staatssekretär Georg Esterer, Ministerialrat Dr. Franz Bónih, Josef Böttner, Alexander Koloman Demeter, Eugen Böhm und Dr. Desider Gyözy, deren bisherige Tätigkeit genügende Garantie dafür bietet, daß dieses erste Unternehmen dieser Art zu einem der größten emporsiegt hat.

(Kosjemann und Kühnemann-A.-G.) Aktienkapital dieser Aktiengesellschaft beträgt 10.000.000 Kronen, die sich auf 50.000 Aktien zum Nominale von 200 Kronen verteilen. Für das am 31. Dezember 1919 abgeschlossene Geschäftsjahr bezahlte das Unternehmen eine Dividende von 10 Prozent, das sind 20 Kronen.

(Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gibt bekannt, daß sie nunmehr nach Ablauf des Hochwassers die Übernahme und Ausfolgung an ihren Stationen Budapest (Hauptstation) und Budapest-Batthányi in den für den Verkehr offenen Relationen ungebühdert wieder bewerkstelligt.

(Die Südbahngesellschaft) hat — wie man uns aus Wien telegraphisch — vom italienischen Gesandten in Wien erfahren, daß sie von der italienischen Regierung eingeladen ist, ihre Vertreter Anfangs Oktober nach Rom zu entsenden.

(Erzherzogin Augusta in der Mustermesse.) Erzherzogin Augusta hat heute vormittag in Begleitung des Erzherzogs Josef Franz und der Erzherzogin Sophie der Mustermesse einen Besuch abgestattet. Die hohe Frau hat dem Präsidenten Emil v. Fischer ihre vollste Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Spiritus notiert: Raffinade veräußert (inklusive Konsumzuschlagsteuer und staatlicher Preisbeteiligung) 15,300 K. per 10,000 Literprozent ohne Gebinde ab Fabrik.

Auswärtige Börsen.

Table with exchange rates for various cities including Berlin, London, Paris, and Vienna. Columns list city names and corresponding exchange rates.

Eigentümer: Ungarische Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Ungarische“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Allerlei.

(Eigenartige Jenny Lind-Feier.) Aus New York schreibt man der Frankf. Ztg.: „Zur Hundertjahrfeier des Geburtstags Jenny Linds, der auf den 6. Oktober 1820...“

(Nachtzeit auf der Bühne.) „L'homme aux roses“ — Der Mann mit den Rosen — heißt ein neues, gegenwärtig in Paris einstudiertes Schauspiel von Henry Bataille.

steht nämlich lediglich — aus einigen Schmudgenständen!

(Eine Kunsthand für Klaviertechniker.) Eine künstliche Hand, die ihrem Besitzer das Klavierspielen ermöglicht, ist von einem Klaviertechniker erfunden worden.

(Ueber das heikle Thema der „Frauentügen“) dürfte kein Mann das Wort ergreifen, wenn er noch eine Spur von Galanterie besitzt.

lassen; hat sie wenig Haar, so muß sie durch Unterlagen und falsche Kopfe nachhelfen. Die Mode verlangt von ihr, daß sie Zeit und Geld darauf verwendet, um anders auszusehen, als sie die Natur gemacht hat.

(Tödlicher Automobilunfall eines Pariser Schauspielers.) Ein Sohn Lucien Guirys, der weniger bedeutende und weniger berühmte Bruder Sacha Guirys, Jean Guirys, ist Pariser Blättern zufolge das Todesopfer eines Automobilunglücks geworden.

(Knut Hamjun für den Nobel-Preis vorgeschlagen.) Wie aus Stockholm gemeldet wird, soll der vorwiegend Dichter Knut Hamjun den diesjährigen Nobel-Preis für Literatur erhalten.

(Gekränkt.) „Sind Sie schon vorbeisträht, Angeklagter?“ — „Na hören Sie mal, Herr Richter, ich bin doch kein Kind mehr!“

Magy. Kir. Operaház

Lehengrin. Kezdeté 6 órakor.

Nemzeti Színház.

Lilliomfi. Kezdeté 7 órakor.

Városi Színház.

Délután 3 Traviata. Este 7 órakor.

Belvárosi Színház.

Délután 3 Terko. Este 7 órakor.

Andrássy-uti Színház.

Délután 3 és este fél 8 órakor.

Budapesti Színház.

Délután 3/4 Gyermekelőadás. Este 7 órakor.

Esküteri Színház.

Délután fél 4 és este 7 órakor.

CORSO.

Harry Piel.

az oroszánok között

Attrakció 6 felvonásban.

EDISON MOZGÓ

(Fővárosi Orfeum mellett.)

A 14-ik. II.

Rejtelmes házasság.

Mozgóképek Otthon.

rez-körút 28. Tel.: 144-98

Az opium —

Mézeshetek.

OMNIA.

Az aranypille

FEHÉR RÓZSA.

Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Royal-Apollo.

„Cinabar.“

LESZ AMI LESZ.

Vorstellungen 4, 6 u. 8 Uhr.

Royal Nagymozgó.

Erzsébet-körút és Döb-u. sarok

Der Tod in Venedig.

Vorstellungen: 4, 6, 8 Uhr.

TIVOLI

VI., Nagymező-utca 8. szám.

Az aranypille

FEHÉR RÓZSA.

Vorstellungen 1/2, 1/2 u. 1/2.

Magy. Kir. Operaház.

Dienstag „Traviata“.

Nemzeti Színház.

Dienstag „Az aranyember“.

Városi Színház.

Dienstag „Cyrano de Bergerac“.

Belvárosi Színház.

Dienstag „Nóra“.

Budapesti Színház.

Dienstag „A gyermekelőadás“.

Fővárosi Nyári Színház.

Dienstag „A nagyváros“.

Esküteri Színház.

Jeden Abend „A baba“.

Vigszínház.

Délután fél 3 Trilby.

Király Színház.

Délután 3 János vitéz.

Magyar Színház.

Délután 3 A kis lord.

Fővárosi Nyári Színház.

Délután 3 Vengerkák.

Künstlerspiele Pan

Wien, I. Riemergasse 11.

Oskar Sachs, Polly Koss.

Sven Orro und Lo'Marab

„SEIN MEDIUM“

und das großzügige

Eröffnungs-Programm.

Orig. Amerikan Bar.

Fővárosi Orfeum.

Heute 2 Vorstellungen.

„A VÉSZJEL“

und das glänzende September-

Nemzeti Royal-Orfeum.

Telefon József 121-68.

Ma 2 előadás.

Délután 1/2 és este 1/2 órakor

Kis Komédia.

VI. Rcvay-u. 18. Telefon 14-22.

ROTT ÉS STEINHARDT

igazgatók felléptével

Körbe-körbe.

Er hält sich selbst zurück.

Apollo Kabaré.

Das glänzende

Eröffnungs-Programm.

Anfang halb 8 Uhr.

Intim Kabaré.

Teréz-körút 46. Telefon 65-14.

megnyitó műsor

Harsányi Rezső és Sugár

Fővárosi Cirkusz.

Városliget. Telef. 55-55.

Az aranypille

FEHÉR RÓZSA.

Vorstellungen 1/2, 1/2 u. 1/2.

Der Ring der Muramaja.

— Roman von R. van Beeler. —

— Verzeihung! Es war zu überraschend! Eine Entdeckung, die ich seit Tagen suche, die mich gequält hat — plötzlich ist sie da! Das heißt, ich glaube, es ist ein Traumbild, das in meine Krankheit hinein-

— Ja, gewiß, nicht Frau von Lebanoff, die sich in der Geschwindigkeit schon alles zurechtgelegt hatte und innerlich triumphierte, daß Hans Heinrich in festen Banden lag, ehe diese unliebsame Ent-

— Ich will keinen Besuch — sie jollen — Da stand die Mama mit Ebba und Charles schon auf der Schwelle. Ein Blick Macletons auf das sich rasch erhebende junge Mädchen, dessen dunkle Augen erschreckt aus dem blassen, lieblichen Gesicht schauten, und er ließ Ebbas Arm achtlos fallen, um auf Marie zuzueilen.

— Ja, das bin ich; aber ich verstehe nicht, was Sie von mir wollen, ich habe nichts Unrechtes getan. — Aber nein, nein; versehen Sie jede Sorge und verzeihen Sie den Ueberfall; aber ohne den hätten Sie vielleicht Ihr Geheimnis nicht verraten, und mir lag doch so unendlich viel daran, Sie zu finden.

— Ja, ich verstehe aber noch immer nicht — Ihr Blick hatte jetzt auch das zweite Brautpaar erfasst. Sie war zwar vorbereitet gewesen und hatte sich gerappelt gegen das Unvermeidliche; aber nun ließ doch ein Zittern durch ihre Gestalt, und ihr Gesicht wurde noch blässer als vorher.

— Gleich, gleich, beruhigte Macleton und faßte nun wirklich die schlaff herabhängende Hand. Es tut mir ja so leid, daß ich Ihnen diesen Schrecken bereitet habe! Nur schnell ein paar erklärende Worte. Mein Großvater ist der Onkel Ihrer Großmutter, die bei einem Schiffbruch an der spanischen Küste als kleines Kind verloren ging. Stimmt das?

— Mit meiner Großmutter, ja, nicht Maja, nur doch ganz mütter dem Eindruck dieser Mitteilung, so hat meine Mutter mir es erzählt. Spanische Fischer hätten sich des Kindes, das sie in den Armen einer alten, toten Dienerin am Strande fanden, angenommen. Das Kind hat auf der Brust ein Medaillon getragen mit dem Bilde einer schönen, jungen Frau und dem eingravierten Namen „Maja“.

— Und sie ist es doch! In Karins goldenen Augen funkelte es jetzt wirklich wie Zorn und Haß auf, und schon schwebte ein böses, höhnisches Wort auf ihren Lippen, ein Wort, das echter aus dem Herzen gequollen wäre, als alles, was sie vorher zu ihm gesprochen hatte, da sagte Charles Macleton erregt:

— Aber das ist ja ein Streich um des Kaisers Bart, während wir einfach durch den Augenschein die Wahrheit finden können. Ich weiß, wie jene Maja, die ich suche, aussehen muß, und außerdem ist ja der Ring das beste Kennzeichen.

— Das beweist auch noch nichts, sehen will ich sie. Wenn sie auch bis jetzt unsichtbar war, aber unter guter Leitung muß sie doch zu sehen sein.

— Natürlich, Schag! Du hättest sie heute so wie

so zu sehen bekommen. Ich habe mir erwartet, bis Alex fertig war, um dich ihm als meinen zukünftigen Herrn und Gebieter vorzustellen. Kom kann er gleich die Bekanntschaft zweier Schwäger machen. Wir wollen fragen lassen, ob Alex uns schon empfangen kann.

— Ja, gewiß, nicht Frau von Lebanoff, die sich in der Geschwindigkeit schon alles zurechtgelegt hatte und innerlich triumphierte, daß Hans Heinrich in festen Banden lag, ehe diese unliebsame Ent-

— Ich will keinen Besuch — sie jollen — Da stand die Mama mit Ebba und Charles schon auf der Schwelle. Ein Blick Macletons auf das sich rasch erhebende junge Mädchen, dessen dunkle Augen erschreckt aus dem blassen, lieblichen Gesicht schauten, und er ließ Ebbas Arm achtlos fallen, um auf Marie zuzueilen.

— Ja, das bin ich; aber ich verstehe nicht, was Sie von mir wollen, ich habe nichts Unrechtes getan. — Aber nein, nein; versehen Sie jede Sorge und verzeihen Sie den Ueberfall; aber ohne den hätten Sie vielleicht Ihr Geheimnis nicht verraten, und mir lag doch so unendlich viel daran, Sie zu finden.

— Gleich, gleich, beruhigte Macleton und faßte nun wirklich die schlaff herabhängende Hand. Es tut mir ja so leid, daß ich Ihnen diesen Schrecken bereitet habe! Nur schnell ein paar erklärende Worte. Mein Großvater ist der Onkel Ihrer Großmutter, die bei einem Schiffbruch an der spanischen Küste als kleines Kind verloren ging. Stimmt das?

— Mit meiner Großmutter, ja, nicht Maja, nur doch ganz mütter dem Eindruck dieser Mitteilung, so hat meine Mutter mir es erzählt. Spanische Fischer hätten sich des Kindes, das sie in den Armen einer alten, toten Dienerin am Strande fanden, angenommen. Das Kind hat auf der Brust ein Medaillon getragen mit dem Bilde einer schönen, jungen Frau und dem eingravierten Namen „Maja“.

— Und sie ist es doch! In Karins goldenen Augen funkelte es jetzt wirklich wie Zorn und Haß auf, und schon schwebte ein böses, höhnisches Wort auf ihren Lippen, ein Wort, das echter aus dem Herzen gequollen wäre, als alles, was sie vorher zu ihm gesprochen hatte, da sagte Charles Macleton erregt:

— Aber das ist ja ein Streich um des Kaisers Bart, während wir einfach durch den Augenschein die Wahrheit finden können. Ich weiß, wie jene Maja, die ich suche, aussehen muß, und außerdem ist ja der Ring das beste Kennzeichen.

— Das beweist auch noch nichts, sehen will ich sie. Wenn sie auch bis jetzt unsichtbar war, aber unter guter Leitung muß sie doch zu sehen sein.

— Natürlich, Schag! Du hättest sie heute so wie

so zu sehen bekommen. Ich habe mir erwartet, bis Alex fertig war, um dich ihm als meinen zukünftigen Herrn und Gebieter vorzustellen. Kom kann er gleich die Bekanntschaft zweier Schwäger machen. Wir wollen fragen lassen, ob Alex uns schon empfangen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Jedes Wort 3 Kr., fettgedruckt 6 Kr. Die kleinste Anzeige 30 Kr. (Stellenjuchende bezahlen die Hälfte)

KAUF UND VERKAUF

Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Versteigerung laufe in vollen Wert. Jewelen verkaufe ich allerbilligst. Schmuck- u. Edelsteine, Karoly-körut 28, Zentralbadhaus, beim Hauptter. Telefon 139-43.

Platinat veszek grammontal 350-450.-, Gross Antal, József-körut 23, telemelet. 15648

Brillanten, Platin, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlobungsringe laufe zu höheren Preisen als jeder. **Spann**, Juwelier, Wesselenyi-utca 6. 15564

Amerikai moszatok, modszereknek, irógépek nagy választékban. Eckstein Gyula, iróaberendezési vállalatnál. IV., Parisi-utca 1. I. 18801

Zahlehanfakt! Zager, Transport, Bier- und Mineralwasser, sowie Seltliche in allen Größen preiswert abzugeben. Zahfabrik Adler u. Sohn, Wien, III., Rajnmooskög. 27. Tel. 3570. Telegrammadresse: Adlerjohn, Wien. 19635

Neue und gebrauchte Jutesacke, Papiersacke, Textilsacke, Leihplachen, Leihjacke auf sofortige Lieferung bereit. Adolfs Bagel, Budapest, Arany Janos-utca 10. Zillialfabriken: Budapest, Wien, Tiume, Zagreb, Triest, Telegrammadresse: Ravela. Telefon 35-92, 104-10, 80-82, 164-00. 12435

Falsche Zähne, Gold, Silber laufe zu höchsten Preisen. Karte genügt. Eisler, VII., Rössau-utca 39. 12915

Un flacon de parfum „Quelques fleurs d'Houbigant“ et une chienne „levrier russe blanc“ à vendre. Prière réponse „Danube“ chez Blockner. 11105

Polytonógó (Lukász) kályha csövekkel eladó. Szövetkezet, Magyar-utca 1. 18834

BEKLEIDUNG

Kostümök, divatos, jutános kivitelben Holzer szutrénjeben, Kossuth Lajos-utca 9. 11097

Herrentleider, von Herrschaften abgelegt, bei **Braun**, Karoly-körut 13. I. József 115-20.

Veszek viselt férfiruhát. Gyár-utca 6, szabóüzlet. Telefon 93-53. 15843

Bollen Sie viel Geld für Ihre abgelegten Herrentleider, Schuhe, Bänder, Tapsche, Bilder, Antiquitäten ufm.? Komme auf Wunsch ins Haus. Rottenberg, Király-u. 40. Tel. 65-24. 15660

Güebte Näherin empfiehlt sich ins Haus, Erzsébet-körut 29, Wallbacher. 15848

Hauschneiberin, geschickt, empfiehlt sich. Nefelejts-u. 44, földsz. 2. 15685

Házhöz jövőnk viselt férfiruhát és cipőt venni. Popper és Angelus cég, Petöfi-u. 7. Telefon 94-49. 15712

Elsöorangu szabaszno oleson készit, átalakit ruhát Hazay Irma, Sziv-utca 16. 12925

MÖBEL, TEPPICHE

Teppiche in jeder Qualität laufe zu höchsten Preisen. Steiner, Király-utca 47, im Hofe. 15843

Möbelausverkauf, Schlafzimmern, Speisezimmer, Salonmöbelen billigst. Andrassy-ut 52. Eingang Eötvös-utca. 18046

Niesen-Auswahl in prachtvollen antiken, modernen Möbeln. Lázár-utca 3. 18936

Damen-Herbstkostüme, Mantel, Seiden- und Stoffkleider zu Gelegenheitspreisen. Almásy-gasse 4. 12439

Reudelösböl visszamaradt butorok károsítása. Király-utca 82, bejarat Cseogy-utca-ból. 18800

Ebédlok, bálók, legelősbán kaphatók Balázs butor-áruházában, Vilmos császár-ut 43. 15658

Eisenmöbel, Messingbetten, Stahlrahmatragen repariere, neupoliere; neue liegere billig. Prohákka, Gabniz Gyár-utca 10. 15661

Beangabtes volles Schlafzimmer um 18.000 Kronen. Podmaniczky-u. 14. 12927

Fehér leányzobaberendezes veltre keresték. Leveléket „Massziv 716“ alatt kiadoba. 15718

UNTERRICHT

Gräberinnen, Sonnen jeder Nationalität empfiehlt, placiert gewissenhaft Bureau Szegheö. Arena-ut 58. 12436

Franczia svajci hölgy nyelvtani tanszolgálati lezkeorakal keres, esetleg ebédkosztért, vagy megy egészen habza vidékre is. Özv. Bálka Janosnánál. Nagytváros-utca 14. I. 10. 15633

Violinunterricht erfolgreich erzielt **Michael Kraus**, VI., Groß Zichy Jenö-utca 15. II. I. Soaling des gen. Konzertmeisters der ital. u. Oper Professor **Dezso Sziaeti**. 15633

Deutsches Kinderräulein mit guten Zeugnissen zu 3 u. 5-jährigen Kindern gesucht. Vorzuzustellen nachmittag 2-4 Balaton-u. 10. IV. I. 15679

Englische, französ., deutsche Sprachkurse unter Leitung ausländischer Professoren. Gruppen- und Einzelunterricht. Haladás Sprachschule, Groß Zichy-Jenö-u. 19. 15720

Gabelberger-Schule, Stenographie und Sprachlehre. Kossuth Lajos-u. 11

Suche intelligentes Fräulein für die Nachmittagsstunden. Személynök-u. 18. IV. 4. 15710

Suche zu zwei Kindern deutsches christliches Mädchen von früh bis abend (ohne Wohnung), das auch in Haushalte mithilft. Erzsébet-körut 9, IV. Stock Tür 7. 12921

Deutsche Kinderräulein in langjähriger, zeugnissen, schöner Aussprache, tüchtig in Kinderpflege, sucht Stelle in besserem Hause. Zuschriften mit Gehaltsangabe werden erbeten an **Brezsák Bertta**, Nagykörös, Öreg patika. 17136

Deutsches Fräulein zu fünfjährigem Mädchen wird aufgenommen. Vorzuzustellen Montag 3-5 Uhr. Schilling-berger, Teréz-körut 17, III. I. 15847

Erzieherin für Nachmittags zu einem Mädchen gesucht. Fö-utca 19, IV. 12. 17130

Erzieherin für einen Knaben gesucht. Französisch bevorzugt. Fö-utca 19, I. 4. 17131

Kinderräulein zu zwei größeren Kindern gesucht. Csáky-u. 34, III. 4. 17132

Zu fünfjährigem Mädchen wird deutsches Fräulein gesucht mit ganzer Verköstigung, ohne Wohnung. Fenyö. Eötvös-u. 30, I. 10. 17133

Französisch-deutsche sprechende Dame suche für Nachmittags zu Kinder. Király-utca 54, III. 2. 17134

Absolvierte Klavierlehrerin unterrichtet deutsch, englisch, französisch. Akademie-utca 7, III. 4. 17135

Deutsches Fräulein, das auch in Hausarbeiten behilflich ist, zu 3-jährigem Knaben gesucht. Vorzuzustellen zwischen 1-3, VIII., Nemet-utca 31, I. Stock 4. 15705

Deutsches Fräulein, einfach, häuslich, zu einem Mädchen gesucht. Ráth, Balaton-szepezd. 15689

Französische Lehrerin wird gesucht. VI., Nagymező-u. 49, II. em. 14. 15696

Deutsches Fräulein sucht tagsüber Stellung zu 1-2 Kindern. Briefe unter „Verlässlich 703“ Exp. 15703

Deutsches Fräulein m. Praxis, sucht bis 1. Oktober Stelle, ev. tagsüber. Nur ausführliche Zuschriften an die Exp. unter „Deutsche 694“ erbeten. 15694

Französisch-deutsche Erzieherin, möglichst diplomiert, suche zu meinem fünfjährigen Sohn. Eintritt ersten Oktober. Schriftliche Anträge an **Fehér Dezso**, Apotheker, Nagykörös. 15692

Englisches Fräulein für nachmittags oder ganzer Verpflegung zu meinen Kindern gesucht. Nyéki, Dohány-utca 56, III. 10. 15693

Deutsches Kinderräulein m. hohem Gehalte dringend gesucht. Ziegner, Nagymező-utca 7. 15690

Deutsche sucht Stelle als Hausfräulein zu einem Kinde. Unter „Verlässlich 922“ an die Exp. d. Blattes. 15717

Deutsche Lehrerin hat freie Stunden. Unter „Deutsch 717“ an die Exp. 15717

Suche deutsches Fräulein, 30-35jähr., das im Französischen, Klavier, Nähen bewandert ist. Ulloi-ut 123. Reisman, vendéglos. 15725

Kinderräulein zu dreijährigem Mädchen für Nachmittags gesucht. Korall-utca 6-8, I. 6. 15722

Perfekte französische Fräulein wird zu zwei Kindern aufgenommen. In Russk Bewanderte bevorzugt. VI., Dessothy-utca 39, III. 5. 15671

Deutsch-französische Erzieherin wird zu einem 15-jährigen Mädchen gegen ganze Verpflegung und gute Bezahlung gesucht. Klavierspielende bevorzugt. Isaszeg, István-ut 25. Eisfabrik. 15671

Geprüfte Kinderräulein, tüchtig in Pflege und Erziehung der Kinder, sucht Stelle zu einem Kinde in nur reinem Haus. Bedingung: gute Behandlung und Familienanschluss. Gehalt nicht unter 800 Kronen. Unter „Verlässlich 674“ an die Exp. 15674

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht. Vorzuzustellen Montag Boschán, Koronaherceg-utca hat. 15669

Francianemet csoporttanítás. Kezdőknek és haladóknak. Ulloi-ut 46, II. 18. 15638

Deutsches-französisches Fräulein über den Tag zu zwei Kindern von 8 und 10 Jahren wird aufgenommen. Toth, Városház-u. 16. 11099

Franciose diplomée enseignez chez elle. Teréz-körut 48, III. 6, II. escahier. 15667

Deutsches Fräulein, ev. für Nachmittags, sucht Székely, IV., Bástya-utca 22. 15727

Deutsches Fräulein, perfekt Französisch, wird für zwei Mädchen gesucht. Haris-bazar 5, III. 1. 11107

Deutsches Fräulein m. Französisch wird gesucht. Fehér, Falk Miksa-utca 3, félélem. 17138

Kinderräulein, ernstes, das im Häuslichen mithilft, suche József-körut 65, Mezzanin 5. 15728

Angol-nemet missz órákra kerestetik. József-körut 56, III. 21. 15706

Keresek vidékre kislányom mellé r. k. férfi tanerőt, ki öt I. gymnasiumra oktatóná. Perfekt német és hegedűt tanítani tudók előnye részesülnek. Fényképes ajánlatok ármegjelöléssel Fusznacke-Frigyesné, Esztergom, Anyfalva-utca 4, cimzendők. 12917

English Lady teacher gives lessons, Grammar, Conversation. Teréz-körut 37, II. 3. 15721

Magánviszogatokra előkészit Márton Tanintézet, Andrassy-ut 95. Vidékiek számára levelező-oktatás. 15721

Intelligens német kisasszonyt keresek delutára 6 éves fiúhoz. Csáky-utca 16, II. 6. 15699

Geprüfte Klavier-, Gefangens- und Violinlehrerin sucht als Erzieherin zu größeren Kindern Posten. Hermine Walzel, Wien, V., Bräuhausgasse 6, 2. Stock. 15714

OFFENE STELLEN

Bureaudiener und Hauswäscher für eine **Wäsche-fabrik** bei guter Bezahlung, freier Wohnung u. gesucht. Anträge unter „Verlässlich 626“ an die Exp. d. Bl. 15626

Vormittags-Fräulein gesucht. 600 Kr. Szony-utca 96b, II. 13. 15672

Deutsche Stenotypistin, mit einfach. Bureauarbeiten vertraut, gesucht. „Comenta“, Mária Valéria-utca 10, II. Stock. 15707

Deutsches Nachmittagsfräulein wird gesucht. Dr. Krauß Falk Miksa-utca 3, I. 1. 17137

Perfekte Stenotypistin gesucht. Nur wirklich erstklassige Kräfte, die die deutsche Sprache hervorragend beherrschen, mögen sich bewerben unter „Erstes Haus“ Annoncenbureau Tenger, Szervita-tér 8. 18839

Utazót fűszerszakmából megbizható előrendit munkaeót keresünk. Schwartz testvérek, Fövám-ter 3. 12914

Tanoncz jó házból fizetés-sel beleszárulztatba felvétetik. Messinger, Erzsébet-ter 3. 12914

Keresztény szolid nemetül is beszélő fiu üzletbe tanoncnak felvétetik. Erkel-utca 4. Fekete. 12918

Házikisasszony kerestetik keresztény u-házba aki főzést vállal. Bovebbet Thököl-ut 96b, földszint 2. Telefon József 81-43. delután 4 óra-ko. 11103

Iparművészt, jó rajzóltó, allandó foglalkoztatásra keres Szövetkezet, Magyar-utca 1. 15671

Intelligens magyar-német eladónő (fogadó), ki hasonló minőségben már alkalmazva volt, azonnali belepésre kerestetik. Bemutatkozás reggel 8-10-ig, delután 12-3-ig: Belvárosi Női Fodrászterem. Váci-utca 27. 18840

STELLENGESUCHE

Perfekte feinstellende Hauswäscherin sucht Stelle. „Intelligent 640“ Expedition. 15640

Intelligentes deutsches Fräulein, welches in häuslichen Arbeiten und Handarbeiten und Nähen bewandert, sucht Stelle in vornehmem Hause. Unter „M. R. 698“ an die Exp. 15698

Offiziers-Witwe, jetzt auf Schloß Haushälterin, sucht Posten zu veränderen, ist in jedem Fach tüchtig. Schönste Zeugnisse. Briefe unter „Treu u. fleißig 695“ an die Exp. 15695

Älterer deutscher Diener bittet um Stelle in christlichem Haus. Unter „Verlässlich“ Annoncenbureau Tenger, Szervita-tér. 18832

Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle zu hl. Familie. Unter „Sofortiger Eintritt 682“ an die Exp. 15682

Intelligentes Fr. mit Nähkenntnissen wünscht in größerem Haus als Hausfräulein unterzukommen. „Bald 724“ an die Exp. 15724

DIENST UND ARBEIT

Stubenmädchen wird im Geschäftshause mit hohem Gehalt gesucht. Vorzuzustellen täglich 3 bis 5 Uhr nachmittags. V., Biegebrüggasse drei, vierter Stock drei. 17128

Mädchen für alles (mindestens), das vom Kochen etwas versteht, wird bei kleiner Familie aufgenommen. Csáky-utca 16, III. Et. 5. 12825

Geprüfte Kinderräulein mit guten Zeugnissen wird sofort aufgenommen, Vilmos eszászár-ut 34. Näheres beim Hausbesorger. 17128

Köchin und Stubenmädchen für den 1. Oktober gesucht mit gutem Gehalt und guter Verpflegung. Bálint, Alkotmány-utca 19. 15721

Tüchtiges Stubenmädchen m. Jahreszeugnissen gesucht. Vorzuzustellen von 8-10 und 2-4. Ferencz József-rakpart 16, Déry. 15701

Stubenmädchen, das auch nähen kann, dringend gesucht. Andrassy-ut 110, Parterre. 11106

Kinderräulein sucht Stelle unter „Perfekt 726“ an die Exp. d. Bl. 15726

Jüngere tüchtige Kinderräulein zu Neugeborenem gesucht. Ullmann, Faszor 18. 15700

Feinkochende Stütze oder Köchin neb. Stubenmädchen zu drei Leuten gesucht. Ddr. Exp. 15700

Tüchtiges Stubenmädchen u. Kinderräuleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. V., Alkotmánygasse 12, I. 4. 15704

Eine geschickte Hauswäscherin empfiehlt sich 60 Kr. pro Tag. Unter „fleißig“ an Blockner, Semmelweis-utca. 11100

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich. Anrede abzugeben Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 15704

REALITÄTEN

Weinfelder (Bergreller) an großem Eisenbahnmotompunkte, in nächster Nähe eines großen Weinbaugebietes u. großer Handelsplatz, betonierte, trocken, gewölbt, für 2-3000 Hektol Wein Platz, mit elektrischem Licht, über 400 Hektol tadellosem Eichenstammholz, Pumpe mit Schläuchen u. vollkommener Einrichtung, alles in bester Verfassung, sowie ausgedehntem, hochprima Kundendienst, an kapitalstättige ernte Reflektanten zu verkaufen. Anträge unter „737“ an **Josef Kleiners Annoncen Expedition in St. Pölten (N. Deierreich)** 2814

Beziehbare Villa sofort zu verkaufen. Rákossalva, X. Bez., Zolángasse 58. 15478

Zu Rákoshentmihály Grund 632 Quadrat, dringend zu verkaufen. Schreyer, Murányigasse 22. 15403

Zu kaufen suche Haus, Villa od. beziehbare Wohnung. Hotel Hungaria 442. 15492

Zinshaus mit 25.000 Kronen Jahreszins im VIII. Bez. für 800.000 Kronen zu verkaufen. Näheres 5-7 Uhr nachmittags Bethlen-utca 12, III. 26. 15207

Villa, beziehbare, zu verkaufen. Rupp József, III., Táborhegy 2229. 15371

Zinshaus mit 50.000 Kronen Jahreszins zu verkaufen. Näheres Telefon József 95-60 nachmittags zwischen 2-4. 15378

Barterehaus im Zentrum der Josefstadt, mit beziehbare Zweizimmer-Wohnung zu verkaufen. Heintz, Rákossalva-tér 10. 15376

Kaufe Haus in Budapest oder Umgebung. Direktor Weiß, Elfbethung 2. 15378

Veres Zimmer in Eigentforinz, Zimmer, Küche, Nebenräumen, Stall, Wasserleitung, 65.000 Kronen. D'Elzeau, Teleki-tér 3. 15377

Családi házat, villát, birtokot, bérletet, lakást, üzletet sürgösen keresek vevőim részére. Hennings-Halmi mérnök Ingatlanforgalmi és Beeslovallata. Aulich-utca 6 (Szabadság-térnél). Telefon 38-14. 15687

Modern nyaraló Budán, telen is lakható, esoda kilátás. 7 szoba, 2 fürdőszoba, 3 konyha mellékkelhelyiségek, veranda, terrazok, szép gyümölcsös, egymillióért eladó. Telefon 2-58. 15380

Azonnal bekölthető szoba, konyha, verandás kis családi ház eladó. Erdelodni Kispeszt, Kisfaludy-u. 53. 15297

Vidéken egy 3 szoba, konyha, gyümölcsös és a többi mellékkelhelyiségekkel eladó. Bovebbet Zoller József, vendéglos, Nógrádverőce. 15372

Családi ház kerttel, villamónál eladó. Erzsébetfalva, Baross-utca 55. 18837

MIETUNG, VERMIETUNG

Deutschsprechendes christliches Ehepaar sucht beheizbares Zimmer, möbliert u. ummöbliert, auch in der Umgebung von Budapest. Anträge u. Chiffre „Frang“ an Annoncenbureau Tenger, Szervita-tér 8. 18836

MUSIK.

Legdrágábban vásárolni használt zongorát, pianót, közzvetít magasan díjazott Sternberg, Rákossalva-ut 60. 18748

Hanglemoztörmelézet anvaghyany tanárként, díjazott áron vásárolunk. Sternberg, hangszergyár, Rákossalva-ut 60. 18748

Hanglemoztörmelézet Kossary-Király-dutak. Berkes modern tánczenekrek! Sternberg hangszergyárban, Rákossalva-ut 60. 18748

Pianinó, olajfestmény, esküsek, eladó oleson. Korall-utca 80, Varjasné. 11106

GESCHÄFTE

Rákospalotán jó forgalmu nagyvendéglo teljes berendezéssel, hazzal együtt azonnali eladó. Azonnali beköthető. Bovebbet: Szigel, Upest, Fövám-utca 6. 15410

Gingerichtetes Bureau Telefon übernehmen mit allem. Zur Deogerie, Museum-körut 5. 15410

GESUNDHEITSPFLEGE

Dipl. Hebamme empfängt Entbindung in ihrer Wohnung. Ferencz-körut 13, I. 5. 12918

Damen finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenten geprüfter Hebamme. Feiner, Rákossalva-ut 68. 12921

Szülönöket fogad klinikai gyakorlatlalt Nagyne, Podmaniczky-u. 27. 12921

KOMPAGNON

Társat keresek nagyobb tökével szabadalmazott ékszerforgalombahozatalához. Ajánlatok „Világick“ Blockner-hez, Semmelweis-u. 11102

HEIRATSANTRÁGE

Witwer in leitender Stellung, mit Geschäft und Kinder sucht gutmütiges, intelligentes Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen zwecks Ehe. Zuschriften unter „43 Jahre“ an die Exp. 15713

Witwer, 64 Jahre, mit 500.000 Kr. bar, bin jedoch vom Ausland angekommen, suche eine Frau mit Landwirtschaft zwecks Ehe. Gefl. Anträge unter „Ernt 680“ an die Exp. 15690

Heiratsvermittler mit Verbindung in vermögenden jüd. Kreisen wird gebeten um Adresse. Unter „Bermittler 916“ Exp. 12916

Nösüles eljából keresi intelligens iparos 25-30 év korú leány vagy asszony ismeretséget. Nemi meglakartott pénzem nekem is van, e azért üzlettel bírok, vagy egyéb önállóval rendelkezők előnyben részesülnek. Csak komoly ajánlatokra reaktállok. Leveléket „Közös szorgalom“ alatt kiadoba. 20222

Zwecks Ehe suche ich für meine Schwester, hübsches, beheizbares, häuslich eingerichtetes, schön möbliertes, zweizimmeriges, schon eingerichtetes Wohnung, einen intelligenten passenden Mann in selbständiger Stellung. Kann auch Gemerbetreibender sein. Nichtanonyme Briefe unter Chiffre „Zufriedenheit 265“ an die Exp. d. Bl. erb. 15295

Gesäftsman möchte sich mit angenehmer Dame in Vermögen, aber kinderlos, verheiratet. Bin Witwer, sympathischer, tüchtiger Mann. Gefl. Anträge u. „Vermittler 129“ an die Exp. 20129

KORRESPONDENZ

Intelligente solibe deutsche Witwe,